

## **Offener Brief des Verbands der Theaterautor\*innen**

**Liebe Intendant\*innen, liebe Dramaturg\*innen, liebe Verwaltungsdirektor\*innen,**

Zeit der Aufrufe. Dieses Schreiben kommt direkt von euren Theaterautor\*innen.

Wir wollten darauf hinweisen, dass es nicht verboten ist, Ausfall-Tantiemen an die Theaterautor\*innen zu zahlen, deren Aufführungen während des ersten und zweiten Lockdowns abgesagt werden mussten. Jedes Theater hat es selbst in der Hand, solidarisch mit den Theaterautor\*innen umzugehen, die zum Großteil als selbstständige Künstler\*innen arbeiten.

Wir Theaterautor\*innen gehören zu den wenigen, die am Theater wie freie Unternehmer\*innen arbeiten und ohne Gage oder Festanstellung tatsächlich abhängig von den Eintrittsgeldern bezahlt werden – und somit das volle Risiko tragen. Der Lockdown ist also nicht nur für Euch, sondern auch für uns „höhere Gewalt“. Rechnet doch mal aus, wie viel Tantiemen ihr der Autorin oder dem Autor für die 10 entfallenen Aufführungen bezahlt hättet, für eine kleinere Spielstätte vielleicht circa 180 Euro pro Vorstellung. Das sind womöglich die entscheidenden 1.800 Euro, mit denen die Autorin oder der Autor die Miete (Strom, Gas, KSK-Beitrag usw.) in diesen drei Monaten gezahlt hätte.

### **Liebe Theater!**

Komplette Erstattung für Corona-Ausfälle oder nur Teil-Tantiemen oder ein hartes Nein mit Verweis auf „höhere Gewalt“ – alles ist möglich. Was aber an Solidarität möglich ist, zeigen das Schauspiel Frankfurt und das Grips Theater in Berlin. Es sind Theater, die selbstverständlich Ausfall-Tantiemen an die Theaterautor\*innen zahlen. Das könnt ihr auch!

Der Lockdown scheidet in allen Bereichen Festangestellte von Selbstständigen. Auch Selbstständige, die bisher gut geplant und gewirtschaftet haben, sind in Gefahr, demnächst pleite zu gehen.

### **Das zweite Corona-Jahr wird für uns alle entscheidend.**

\* Für den aktuellen Lockdown-November fordern wir Theaterautor\*innen für alle geplanten Aufführungen Ausfall-Tantiemen. Das gleiche gilt für weitere, ggf. ausfallende Aufführungen im Dezember und die Monate danach. Auch für die im März,

April, Mai, Juni 2020 angesetzten Aufführungen, die aufgrund der Theaterschließungen entfallen mussten, fordern wir rückwirkend Ausfall-Tantiemen.

\*Für Inszenierungen, die mit stark eingeschränkter Zuschauerzahl stattgefunden haben und künftig vielleicht wieder stattfinden, fordern wir eine pauschale Tantieme. Wir schlagen vor: auf Basis einer fiktiven Auslastung von 50 Prozent der Plätze, die es bei unbeschränkter Zuschauerzahl gäbe.

\*Selbstverständlich unterstützen wir auch die Forderung zur Gründung eines Bundesfonds für Bühnenschriftsteller\*innen zur Aufstockung der minimierten Tantiemen für die Zeit der behördlich angeordneten, covidbedingten Publikumsbeschränkungen, eine Forderung, die von uns Bühnenautor\*innen bereits im September an BKM und Finanzministerium gerichtet wurde.

\*Jedes einzelne Theater ist jetzt gefragt, solidarisch zu handeln und seine ganz überwiegend durch staatliche Zuschüsse garantierten Finanzmittel auch an Theaterautor\*innen auszuzahlen. Wir sind der Auffassung, dass der Kulturauftrag der Stadt- und Staatstheater in Zeiten einer Pandemie auch beinhaltet, dass die mit Häusern assoziierten Theaterautor\*innen unterstützt werden sollten.

\*Vergebt neue Stückaufträge - JETZT! Gerade 2021/2022 ist es für die Autor\*innen, die ihre Rücklagen aufgebraucht haben, wichtig, Schreibaufträge zu bekommen. Sei es als Alternative für ausgefallene Produktionen, sei es als neue gemeinsame Verabredung für die Zukunft.

\*Arbeitet mit uns an innovativen Formaten der dramatischen Kunst, in der wir aus der Krise heraus zu neuen künstlerischen Formen finden. Gerade diese spezielle Zeit forciert den Aufbruch in hybride und digitale Formate - die wir gerne mit euch zusammen erfinden.

Die Gesellschaft befindet sich in einer völlig neuartigen Ausnahmesituation, die dringend vielstimmig reflektiert werden sollte. Das kann der Rückgriff auf den Kanon nur bedingt leisten. Wir Theaterautor\*innen sind Gegenwartsspezialist\*innen - also nehmt unsere Dienste in Anspruch!

ps: Disclaimer: Der Verband der Theaterautor\*innen (VTheA) wurde am 02.10.2020 gegründet, die Verbandssatzung ist verabschiedet, ein Vorstand gewählt (Maxi Obexer, Ulrike Syha, Felicia Zeller, Paul Brodowsky und David Gieselmann) zur Zeit läuft das Eintragungsverfahren beim Berliner Vereinsregister.

[theaterautorinnen@mailbox.org](mailto:theaterautorinnen@mailbox.org)